

falls sind sie für den ärmeren Mann, der trotzdem seinen Geschäften und oft schwerer Arbeit nachgehen muß, sehr lästig; die vornehmen Herren können sich die Zeit durch den Schlaf verkürzen.

Eine Stunde vor dem Untergange der Sonne begiebt sich der Türke in's Kaffeehaus oder unter den Schatten eines Baumes, und steht gleichgültig auf den Franken, der, neben ihm sitzend, sich Taback und Kaffee schmecken läßt. Wenn er den Schuß hört, der aus jeder Batterie des Bosphorus und des Hafens abgefeuert wird, um den Untergang der Sonne zu verkünden, dann erhebt er sich langsam und geht mit abgemessenen Schritten in seine Wohnung, ohne daß sich der geringste Ausdruck der Freude auf seinem Gesichte malt. Man muß gestehen, daß auch Keiner ein Zeichen der Ungeduld und der Erwartung des Signals giebt, welches seinen täglichen Leiden ein Ziel setzt und ihm gestattet, sich nun durch eine reichliche Mahlzeit für die Entbehrungen des Tages zu entschädigen.

Indessen füllt sich die Stadt, welche während des Tages verödet erscheint, mit Menschen und bald strahlen die Straßen und Plätze unter Tausenden von Lichtern. Die Illumination der Moscheen, der Kaffeehäuser und Kaufladen beginnt und hüllen Constantinopel in ein Lichtmeer, welches die Augen blendet und sich in den Wellen des Marmormeeres, des Hafens und des Bosphorus widerspiegelt. Von den Anhöhen bei Pera und der Brücke über den Hafen, hat man dann das prächtigste Schauspiel, welches nicht glänzend genug beschrieben